

Dr. Harald Duchrow  
Lindenallee 46  
20259 Hamburg

Hamburg, den 20. November 2008  
Tel. (040) 431 88 368  
E-Mail: [isebek@arcor.de](mailto:isebek@arcor.de)  
Webseite: [www.isebek-initiative.de](http://www.isebek-initiative.de)

für die

ISEBEK-INITIATIVE für den Erhalt  
des Grünzuges am Isebekkanal

An die Schulen und Kindertagesstätten im Umfeld des Isebekkanals  
zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke:

Gymnasium Kaiser-Friedrich-Ufer  
Eimsbüttler Modell, Oberstufenhaus  
Helene-Lange-Gymnasium  
Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium  
Ida-Ehre-Gesamtschule

Schule An der Isebek  
Grundschule Hoheluft  
Kita Kaifu  
Kita Moltkestraße

### **Isebek-Park**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unter dem Namen "Hände weg vom Isebek !" wird in Eimsbüttel derzeit ein Bürgerbegehren durchgeführt, zu dem inzwischen 12.300 Unterschriften vorliegen. Hauptziele des Bürgerbegehrens sind die Erhaltung und naturnahe Gestaltung des Grünzuges am Isebekkanal, seine Ausweisung als Öffentliche Grün- und Erholungsanlage unter dem Namen Isebek-Park sowie die Unterschutzstellung der ökologisch wertvollen Ufergehölze.

Die ISEBEK-INITIATIVE, die das Bürgerbegehren beantragte, hatte bereits in einer "Isebek-Resolution" vom 7. August dieses Jahres vorgeschlagen:

"Unter Beteiligung angrenzender Schulen und Kindertagesstätten soll die Parkanlage ökologisch aufgewertet werden, etwa durch verstärkte Wiederanpflanzung heimischer Gehölze, Anlage von Blumenwiesen und Renaturierung der Uferzone des Isebekkanals ...".

Angesichts des großen Erfolges des Bürgerbegehrens und der breiten Zustimmung zu dessen Zielen in der Bevölkerung möchten wir nun in konkrete Planungen für einen naturnah zu gestaltenden Isebek-Park eintreten.

In einer ersten Sammlung von Vorschlägen zur Parkgestaltung haben wir, vor allem mit Mitgliedern von Naturschutzverbänden, die beiliegende Liste zusammengestellt

(Anlage 1). Sie soll als Anregung für die weitere Diskussion mit Anwohnern sowie Lehrern, Erziehern und Schülern angrenzender Schulen und Kindertagesstätten dienen, um die Planungen für den Isebek-Park weiter zu konkretisieren und mit Leben zu erfüllen. In einer nachfolgenden Phase sollen die Planungen dem Bezirksamt Eimsbüttel und der Bezirksversammlung vorgestellt und soweit wie möglich in die Tat umgesetzt werden.

Für Schulen und Kindertagesstätten besteht die Chance, den kreativ zu gestaltenden Isebek-Park für eine naturbezogene Umweltpädagogik zu nutzen, Kinder und Jugendliche für unsere Umwelt zu sensibilisieren und damit zu einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Entwicklung in Hamburg beizutragen. "Naturerleben vor der Haustür" ließe sich unter fachkundiger pädagogischer Begleitung organisieren. Artenvielfalt und Biotopverbund in der Innenstadt könnten in nächster Umgebung erfahrbar gemacht werden: Vögel am Isebekkanal, Insekten auf der Blumenwiese, einheimische Bäume, Sträucher und Kräuter im Isebek-Park. Naturnahes Grün als "weicher" Erlebnisraum und Ausgleich für die "harte", gebaute Umwelt der Großstadt wäre besonders für Kinder wichtig. Bei Beteiligung auch älterer Anwohner aus den umgebenden Vierteln könnten Alt und Jung gemeinsam Verantwortung übernehmen für einen besonders schönen Teil unserer Stadt.

Die so häufig geforderte Partizipation von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt wäre in diesem Raum gut umsetzbar. Schulen könnten Patenschaften für Abschnitte des Isebek-Parks übernehmen und für bedrohte Tierarten Überwinterungshilfen oder auch Nistplätze schaffen. Durch die kurzen Wege zu den schulischen Einrichtungen wären langfristige Beobachtungen und Dokumentationen dieses Naturraumes möglich. Auf diese Weise bietet der Isebek-Park vielfältige Bereicherungen auch für den biologischen Unterricht.

Wir würden uns freuen, wenn Ihre Schule bzw. Kita sich an der Diskussion und der Planung zum Isebek-Park beteiligen würde.

Als Zeitpunkt eines ersten Gespräches dazu möchten wir den 8. Dezember 2008 um 18 Uhr vorschlagen. Wenn Sie uns Ansprechpartner nennen würden, könnten wir Inhalt und Modalitäten des Termins gemeinsam vorbereiten.

Zur weiteren Information legen wir drei Schriftstücke zur Natur im Isebek-Park bei (Anlage 2 - 4).

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Harald Duchrow

## Vorschläge zur naturnahen Gestaltung des Isebek-Parks

### 1. Biotopschutz und -renaturierung

- Identifizierung besonders schützenswerter Bereiche des Isebek-Parks, wie
  - Ufergehölzsaum auf den Böschungen des Isebekkanals
  - Gehölze nördlich der Einmündung der Heymannstraße in das Kaiser-Friedrich-Ufer
  - Trockenmauer am Kaiser-Friedrich-Ufer am Rande des Kaifu-Freibades
- Renaturierung zwischenzeitlich abgeholzter Bereiche, z.B. Ufergehölzsaum
  - vor Kanalbeginn am Weidenstieg
  - vor der Hoheluftbrücke

### 2. Ufergehölzsaum

- Ausweisung der Isebek-Uferböschung als Schutzzone
- Behutsame Gehölzpflanze nach ökologischen Grundsätzen:
  - Erhaltung von Altbäumen
  - sukzessive Auslichtung von Stangenholzbereichen (vor allem Ahorn) und Anpflanzung einheimischer Sträucher; sonst natürliche Entwicklung (Sukzession) zulassen
  - Entfernung problematischer fremdländischer Gehölze und Stauden (Japanischer Knöterich, Riesenbärenklau usw.)
- Entfernung aller wild abgelagerten Boote
- Abdichtung des Ufergehölzsaums gegen Belauf
- Einrichtung eines Naturbeobachtungsstandes am Ufer mit Infotafeln zu Fauna und Flora des Isebek-Parks

### 3. Uferzone

- Entwicklung von Schilfröhrichtstreifen. Dazu Ersatz von Teilen der senkrechten Uferbefestigungen durch biologischen Verbau mit Röhricht und punktuell Weidenbäumen oder auch durch Natursteinschüttungen bzw. Kokosfaserwalzen mit integrierten Pflanzen der Verlandungszone.
- Instandsetzung, Reaktivierung und Öffnung vorhandener Bootsanlegestellen für die Öffentlichkeit, so am Boothaus, unterhalb der Bundesstraße, vor der Manstein-Brücke und im Manstein-Park (Kaimauer gegenüber Theaterschiff). Ausbau des landseitigen Randes der Bootsstege als Sitzbank.

#### 4. Kanal

- Verbesserung der Wasserqualität, zum Beispiel durch:
  - Abwasser-Speicherschlauch auf dem Kanalgrund wie im Osterbekkanal,
  - Ausbaggerung der belasteten Bodensedimente,
  - Müllbeseitigung in Zusammenarbeit mit den Fleetenkiekern.

#### 5. Parkflächen

- Pflanzung von Wildsträucher, Wildstauden und einheimischen Bäumen. Anlage von Blumenwiesen, die ein- bis zweimal jährlich gemäht werden. Einrichtung von Natursteinmauern und Sandrasen als trockenwarme Lebensräume für Insekten und andere Kleintiere. Kleinräumige Biotopgestaltung durch Steinschüttungen, Totholzhaufen usw.  
Behutsame Erschließung dieser Lebensräume durch unbefestigte Pfade.  
Schaffung von Sitzgelegenheiten.
- Abgrenzung von Parkflächen gegen Wege und Straßen durch Holzeinfassungen und Anpflanzung begrenzender Randstreifen aus niedrigen, an Querstraßen auch hohen Gehölzen sowie Blumen.
- Einrichtung einer öffentlichen Parkanlage zwischen U-Bahnhof Hoheluftbrücke und Isebekkanal.

#### 6. Flora allgemein

- Pflanzung einheimischer Bäume und Sträucher, unter besonderer Berücksichtigung von Dornsträuchern wie Hundsrose, Berberitze, Weißdorn, Rotdorn und Schlehe;
- Schutz von Wasser- und Gehölzflächen durch Wildstrauchhecken, Brombeerdickichte oder Zäune;
- Erhaltung von Efeubewuchs und anderen Rankpflanzen.

#### 7. Vögel

- alte Bäume im Ufergehölzsaum erhalten,
- Nistkästen für Höhlenbrüter aufhängen,
- Nisthilfen für Schwalben an Brücken und wasserseitigen Hausfassaden anbringen,
- Schwimmkampen als Brutplatz für Wasservögel am Kanalrand verankern,
- Etablierung des Eisvogelbestandes.

#### 8. Fledermäuse

- Kanalnahe Bunker als Quartiere einrichten: am U-Bahnhof Hoheluftbrücke, an Bismarckstraße/Mansteinstraße, am Weidenstieg;

- Holzkästen an alten Bäumen aufhängen,
- Holz- oder Holzbetonkästen an wasserseitigen Mauern, zum Beispiel gegenüber dem Kaifu-Bad, in geringer Höhe über dem Wasser aufhängen.

#### 9. Igel und andere Kleinsäuger

- Totholzhaufen und -hecken (Benjeshecken).

#### 10. Schmetterlinge und andere Insekten

- Anpflanzung von Sträuchern und Stauden, die Insekten vom Frühling bis zum Herbst Nahrung bieten. Blumenwiesen.

#### 11. Umweltpädagogische Nutzung des Isebek-Parks

- Anlage von Naturerlebnis-Flächen, vor allem auch für und unter Beteiligung der Kinder umliegender Schulen und Kindertagesstätten
- Beschäftigung mit der Artenvielfalt und dem Biotopverbund vor Ort, am Beispiel der Vögel, der Insekten, der Vegetation
- Einrichtung von Überwinterungshilfen und Nistplätzen, vor allem für bedrohte Tierarten
- Langfristige Beobachtungen und Dokumentationen im Naturraum Isebek-Park/Isebek-Kanal

#### 12. Organisatorisches

- Gründung eines "Fördervereins Isebek-Park", gemeinsam mit umliegenden Schulen und Kindertagesstätten;
- Betreuung des Isebek-Parks und Organisation von Teilpatenschaften für einzelne Bereiche des Parks.

---

Ansprechpartner:

Dr. Harald Duchrow  
Lindenallee 46  
20259 Hamburg

"... Artenschutz [ist] heute in erster Linie Biotopschutz und Biotopentwicklung. Es reicht nicht mehr aus, Maßnahmen auf naturnahe Areale oder Schutzgebiete zu begrenzen. Die Verpflichtung zum Artenschutz bezieht sich auf die Gesamtheit der Landesfläche und muß auch im Innenstadtbereich realisiert werden."

*Freie und Hansestadt Hamburg 1997:  
Landschaftsprogramm einschließlich  
Artenschutzprogramm, Gemeinsamer  
Erläuterungsbericht, Seite 45*

## Zum ökologischen Wert des Grünzuges am Isebek-Kanal

Die nach § 25 (2) des Hamburgischen Naturschutzgesetzes (HmbNatSchG) durchgeführten Biotopkartierungen beschreiben die Randbereiche des Isebekkanals als dichte **Ufergehölzsäume** mit naturnaher Struktur, zum Teil mit dichten Hecken, wertvollem Altbaumbestand und reich an Kleinstrukturen. Hervorgehoben wird die besondere Bedeutung der Ufergehölzsäume als Vogelbrutgebiet, als Rückzugs- und Vernetzungsbiotop sowie als ökologische Ausgleichsfläche.

Dementsprechend werden die Ufergehölzsäume am Isebekkanal vom Naturschutzamt als **wertvoll** (Wertziffer 6) eingestuft (vgl. Anl. 1 – 3). Sie gehören damit zu den "Vorrangflächen für den Arten- und Biotopschutz" in Hamburg (vgl. Erläuterungsbericht zum Landschaftsprogramm einschließlich Artenschutzprogramm 1997, S. 49 – 51).

Laut Biotopkartierung haben die naturnahen Ufergehölzsäume am Isebekkanal das Potential eines gesetzlich geschützten Biotops nach § 28 (1) 2.1 HmbNatSchG.

Oberirdische Gewässer einschließlich ihrer Gewässerrandstreifen und Uferzonen genießen auch nach § 2 (1) Ziff. 4 und § 31 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) einen besonderen Schutz als Lebensstätten und Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Sie haben eine besondere Bedeutung als Trittsteinbiotope zur Vernetzung von Biotopen (**Biotopverbund**; § 2 (1) Ziff. 10, § 3 und § 31 BNatSchG sowie § 1 Ziff. 2, 4 und 5, und § 29 HmbNatSchG). So bilden die Ufergehölzsäume des Isebekkanals einen wichtigen Grünkorridor zur Vernetzung der Grünzüge der Alster- und der Eimsbüttler Landschaftsachse und gleichzeitig einen Trittsteinbiotop für die isolierten Grüninseln des Innocentia-Parks und des Eimsbüttler Parks mit der in den Isebekkanal einmündenden Ottersbek (auf der Artenschutzprogramm-Karte dargestellt als Verbindungsbiotop der Bäche und Gräben).

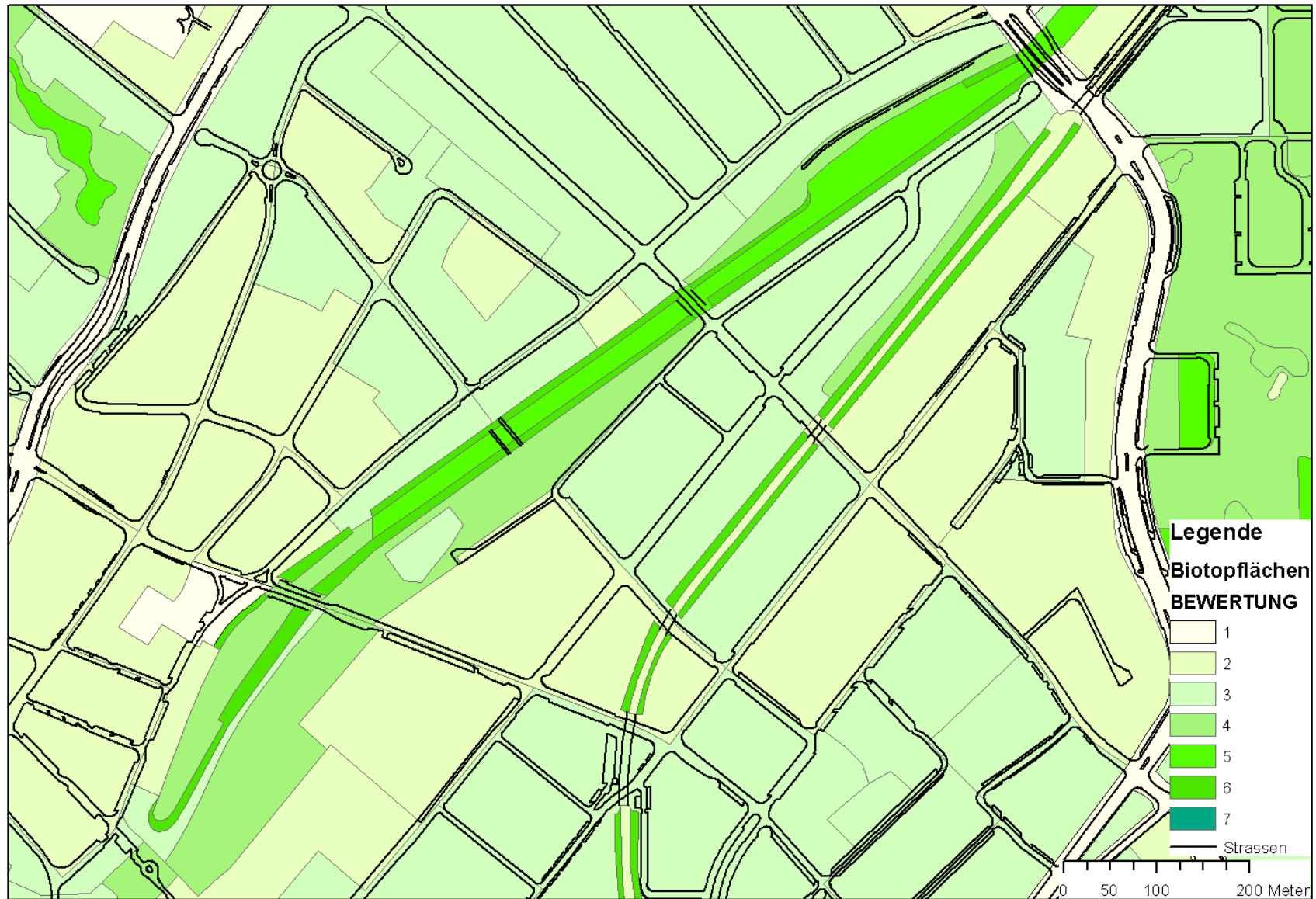
Der Schutzstatus der Ufergehölzsäume am Isebekkanal wird noch verstärkt durch die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), wonach alle Oberflächengewässer bis 2015 in einen "guten ökologischen Zustand" versetzt werden sollen, der dem Zustand naturnaher Gewässer entspricht. Als eine der ersten Maßnahmen in Hamburg ist die "Verbesserung der Gewässerstruktur und der Gewässerrandstreifen" vorgesehen (BSU 2005: Umsetzung der EG-WRRL, Zusammenfassender Bericht über die Hamburger Bearbeitungsgebiete, Fortschreibung; S. 25), das heißt zum Beispiel: Rücknahme von Uferverbauungen und Renaturierung der Gewässerufer samt Vegetation.

Wegen seiner hohen organischen (saprobischen) Belastung steht der Isebekkanal

besonders im Fokus, wird er doch als einer der wenigen Oberflächengewässer des Alsterraums zu zwei Dritteln der Zustands-Klasse "poor" zugeordnet (BSU 2004: Umsetzung der EG-WRRL, Landesinterner Bericht zum Bearbeitungsgebiet Alster; S. 69).

Die hohe Bewertung des Ufergehölzsaums am Isebekkanal durch die Biotopkartierung kann auch aus ornithologischer Sicht bestätigt werden. Nach eigenen mehrjährigen Feldbeobachtungen und einer im Jahr 2006 durchgeführten Brutvogelbestandskartierung zeichnen sich der Isebekkanal und die ihn begleitende Grünzone – auch im Vergleich zu den benachbarten Parks - durch eine besondere Artenvielfalt aus. Im Jahresverlauf lassen sich über 75 Vogelarten auf dem Wasser und in den Grünanlagen zwischen Weidenstieg und Hoheluftchaussee beobachten; davon sind fast die Hälfte Brutvögel.

**Biotopbewertungskarte**  
**des Isebekkanals und seines Umfeldes zwischen Christuskirche und Hoheluftbrücke**  
unter Verwendung der Flächengesamtbewertungen der Biotopkartierung des Naturschutzamtes Hamburg, Stand 2006





# Uferböschungen des Isebekkanals auf DGK Harvestehude

## Biotopkartierung des Naturschutzamtes Hamburg

(Auszüge aus dem Erfassungsbogen für Biotope, Biotop-Nr. 6438)

Erfassungsdatum: 31.08.2001

Lage: Am Isebek-Kanal

### Gesamtbewertung: 6 (wertvoll)

**Bestandsbeschreibung:** Bis zu 5m tief abfallende, breitere Uferböschungen des Isebek-Kanals mit meist sehr dichtem Baumbestand aus alten, häufig mehrstämmigen Silber-Weiden, Ahorn, Erlen, eingestreuten Traubenkirschen und seltener Robinien, Strauchschicht an manchen Stellen mit dicht nachwachsendem Holunder, Ahorn, Eschen, Weißdorn, daneben an einer Stelle auch Gebüsch aus Berg-Ulmen. Neben dem natürlichen Gehölzaufwuchs am Rande gepflanzte Kartoffel-Rosen, selten Rot-Eichen. Am Boden wachsen vorherrschend Giersch, Hain-Rispengras, zuweilen Disteln, Bärenklau, Glockenblumen sowie Hopfen und am Gebüsch rankende Zauwinden.

**Hauptbiotoptyp:** HU Ufergehölzsaum - (§ 28 (1) 2.1 HmbNatSchG)

### Detailbewertung:

Seltenheit: 5

Alter: 7

Belastung: 5

Ökologische Funktion: 6

**Gefährdungen / Einflüsse:** Stellenweise Ufervertritt, Einsetzstellen für Boote, Ufer bereichsweise mit Steinen befestigt.

**Wertbestimmende Gesichtspunkte:** Kanalböschung mit natürlich gewachsenem und angepflanztem, z.T. altem Baumbestand, Gebüsch und ruderaler Bodenvegetation. Wegen naturnaher Struktur wichtiges Vogelbrutgebiet. Dominanz von heimischen Laubgehölzen; Naturverjüngung; Vorkommen von Altholz; wertvoller Altbaumbestand; wichtige ökologische Ausgleichsfläche.

**Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen:** Partiiell Stockschat der ausgewachsenen Sträucher. Auslichten; Pflege einiger Weiden als Kopfweiden; Pflegeschnitt; Ziergehölze entfernen.

**Zoologisch bedeutsame Habitatstrukturen:** Ufergehölze.

**Zoologisch bedeutsam f. folgende Tiergruppen:** Insekten, allgemein; Vögel.

# Uferböschungen des Isebekkanals auf DGK Eimsbüttel

## Biotopkartierung des Naturschutzamtes Hamburg

(Auszüge aus dem Erfassungsbogen für Biotope, Biotop-Nr. 6238)

Erfassungsdatum: 05.09.2000

Lage: Kaiser-Friedrich-Ufer

### Gesamtbewertung: 6 (wertvoll)

**Bestandsbeschreibung:** Mit Gehölzen bewachsene, relativ steile Böschung des Isebekkanals, dessen Uferkanten meist mit Bongossi oder Betonmauern verbaut sind. Die vorherrschenden Baumarten sind Berg- und Spitz-Ahorn mit eingestreuter Rotbuche, Hainbuche, Feld-Ahorn und nur wenigen Weiden und Erlen als typische Ufergehölze (Stammdurchmesser 0,3-0,5 m). In großen Bereichen hat sich eine üppige Strauchschicht aus nachwachsenden Ahornen, jungen Eschen, Weiden, Holunder, Weißdorn und Hartriegel mit z.T. zwischengepflanzten Ziersträuchern entwickelt. Aufgrund der starken Beschattung fehlt eine Krautflur überwiegend, lediglich in lückigen Bereichen hat sich eine lockere bis dichte Gras-Krautflur aus u.a. Brennessel, Goldrute, Beifuß und Knäuelgras entwickelt.

**Hauptbiotoptyp:** HUZ Sonstiger Ufergehölzsaum - (§ 28 (1) 2.1 HmbNatSchG)

### Detailbewertung:

Seltenheit: 5

Alter: 6

Belastung: 5

Ökologische Funktion: 6

**Gefährdungen / Einflüsse:** Müllablagerungen; Autoabgase, Immissionen

**Wertbestimmende Gesichtspunkte:** Dichte Ufergehölzsäume mit z.T. alten Weiden, die eine besondere Bedeutung als Rückzugs- und Vernetzungsbiotop haben; reich an Kleinstrukturen, z.T. wertvoller Altbaumbestand.

**Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen:** Erhaltung des Biotops, Erhaltung von Altbäumen, natürliche Entwicklung (Sukzession) zulassen.

**Zoologisch bedeutsame Habitatstrukturen:** dichte Hecken, Ufergehölze.

**Zoologisch bedeutsam f. folgende Tiergruppen:** heckenbrütende Vögel, Insekten, allgemein.

## Brutvögel im Isebekpark zwischen Weidenstieg und Hoheluftchaussee

W = Wasservögel, die zum Brüten eine unverbaute, vegetationsreiche Uferzone benötigen,

B = Busch- und Bodenbrüter, die vor allem in dichter Strauchvegetation brüten

(Berücksichtigt sind Bruten der letzten zehn Jahre)

W	Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>
W	Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>
W	Graugans	<i>Anser anser</i>
W	Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>
W	Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>
	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>
W	Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>
W	Bläßralle	<i>Fulica atra</i>
	Straßentaube	<i>Columba livia</i>
	Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>
	Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>
	Mauersegler	<i>Apus apus</i>
	Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>
B	Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>
B	Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>
B	Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>
	Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>
(B)	Amsel	<i>Turdus merula</i>
	Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>
B	Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>
B	Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>
B	Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>
(B)	Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>
	Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>
	Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>
	Kohlmeise	<i>Parus major</i>
	Kleiber	<i>Sitta europaea</i>
	Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>
	Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>
	Elster	<i>Pica pica</i>
	Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>
	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>
	Haussperling	<i>Passer domesticus</i>
	Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>
	Grünling	<i>Carduelis chloris</i>
	Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>

**"Gastvögel" im Isebekpark****zwischen Weidenstieg und Hoheluftchaussee**

(d.h. Vögel, die Park und Kanal auf dem Zug, als Wintergäste oder aus benachbarten Brutrevieren zur Nahrungsaufnahme, zur Rast und zum Schlafen aufsuchen)

(W = wassergebundene Vögel)

W	Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>
W	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>
W	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>
W	Bläßgans	<i>Anser albifrons</i>
W	Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>
W	Schnatterente	<i>Anas strepera</i>
	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>
	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>
	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>
W	Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>
W	Flußuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>
W	Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>
W	Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>
W	Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>
W	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>
	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>
	Rauchschnalbe	<i>Hirundo rustica</i>
	Mehlschnalbe	<i>Delichon urbica</i>
W	Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>
W	Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>
	Seidenschwanz	<i>Bombycilla garrulus</i>
	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>
	Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>
	Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>
	Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>
W	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>
	Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>
	Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>
	Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>
	Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>
	Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>
	Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>
	Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>
	Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>
	Dohle	<i>Corvus monedula</i>
	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>
	Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>
	Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>
	Girlitz	<i>Serinus serinus</i>
	Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>
	Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>
	Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>

Werner Smolnik  
 Postfach 501343  
 22713 Hamburg

Hamburg, 7. November 2008

**Vorläufige Ergebnisse  
 von Fledermaus-Suchexkursionen  
 am Isebekkanal zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke**

Von August bis November 2008 wurden am Isebekkanal zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke mehrere Fledermaus-Suchexkursionen durchgeführt. Dabei kamen Bat-Detektoren zum Einsatz.

Festgestellt wurden **6 eindeutig bestimmbare Arten**, die in Hamburg bodenständig sind und in dem Grünzug am Isebekkanal ihr Quartier haben können:

Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>
Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>

Von zwei Arten wurden mögliche Quartiere gefunden.

Ein Hauptjagdrevier der Zwergfledermaus befindet sich zwischen Weidenstieg und Bundesstraße unmittelbar über jenen Bäumen zwischen Geh- und Radweg, die nach den Planungen von Bezirksamt und Lokalpolitikern gefällt werden sollen.

Eine **siebente Fledermaus-Art**, deren Ultraschallrufe nicht den in Hamburg bisher nachgewiesenen Arten zugeordnet werden können, ist noch nicht eindeutig bestimmt.

Werner Smolnik

## Insekten im Isebek-Park

nach Beobachtungen von Frank Röbbelen

Stand: 10. November 2008

### Tagfalter

Kleiner Kohlweißling	<i>Pieris rapae</i>	
Grünader-Weißling	<i>Pieris napi</i>	
Zitronenfalter	<i>Gonepteryx rhamni</i>	
Aurorafalter	<i>Anthocharis cardamines</i>	2000, 2001, 2004 Raupenfunde
Kleiner Fuchs	<i>Nymphalis urticae</i>	
Admiral	<i>Vanessa atalanta</i>	
Faulbaubläuling	<i>Celastrina argiolus</i>	sehr wahrscheinlich bodenständig
Ulmen-Zipfelfalter	<i>Satyrium w-album</i>	sehr wahrscheinlich bodenständig, Rote Liste 1

### Libellen

Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	Rote Liste 3
Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	sehr wahrscheinlich bodenständig
Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	
Herbst-Mosaikjungfer	<i>Aeshna mixta</i>	
Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	

### Heuschrecken

Grünes Heupferd	<i>Tettigonia viridissima</i>	möglicherweise bodenständig
Gewöhnliche Strauchschrecke	<i>Pholidoptera griseoptera</i>	Einzelfunde 1997, 2000

Ulmen-Zipfelfalter

